



1. VORWORT	2
2. NEUE WEBSEITE FLUCHTPUNKT KÜRTEN.....	3
2.1 STRUKTUR.....	3
2.2 WARUM ZWEI KALENDER?	3
2.3 FACEBOOK.....	5
3. AKTUELLE SITUATION IN DER GEMEINDE KÜRTEIN	6
3.1 STICHWahl BÜRGERMEISTER WILLI HEIDER	6
3.2 AKTUELLE ZAHLEN	7
3.3 UNTERKUNFTSSITUATION	7
3.4 NEUZUWEISUNGEN	7
4. NEUES AUS DEN ARBEITSBEREICHEN	8
4.1 KUNST UND KULTUR, KUNSTPROJEKT.....	8
4.2 STUDIEN ZUM KUNSTPROJEKT	9
4.3 JOBS FÜR FLÜCHTLINGE	11
4.3.1 Statistik	11
4.3.2 Berufsausbildung in Deutschland	12
4.3.3 Corona-Krise trifft Arbeitslose und junge Menschen hart!.....	13
5. BERICHTe UND NEUGKEITEN.....	15
5.1 AKTION #DASISTMEIN LAND DER STAATSMINISTERIN FÜR INTEGRATION.....	15
5.2 FLUCHTPUNKT-KÜRTEIN IN DEN „KÜRTEINER SCHRIFTEIN“	18
5.3 WORKSHOP RASSISMUS.....	19
5.4 UNTERKUNFT VOR DEM ABBRUCH	20
5.5 FACHDIENST FÜR INTEGRATION UND MIGRATION (FIM)	21
6. FLUCHTPUNKT PUZZLE VON BIRGIT OBERKÖTTER.....	23
6.1 HEIRATEN.....	23
7. DEN MENSCHEN EIN GESICHT GEBEN.....	25
7.1 ERSTER KÜRTEINER JUNGUNTERNEHMER AUS SYRIEN MIT EIGENEM UNTERNEHMEN, AYMAN AL BAYOUSH	25
8. IMPRESSUM	26



1. Vorwort

Zwar sind durch Corona auch unsere Aktivitäten im Fluchtpunkt Kürten etwas eingeschränkt, aber wir sind trotzdem in vielen Tätigkeitsfeldern aktiv und wollen gern darüber berichten.

Das Wichtigste zuerst:

Alle sind gesund, Geflüchtete, Ehrenamtler, Hauptamtliche und alle beachten die „AHA-Regeln“, damit das so bleibt.

Vielfach haben wir die Empfehlung gehört, unsere Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken. So haben uns beispielsweise die Fraktionen im Kürtener Rat gesagt, dass wir gute Arbeit leisten, aber viel zu wenig darüber berichten. Dadurch verpassen wir auch die Chance, dass Bürger sich für ein ehrenamtliches Engagement interessieren und aktiv an unserer Flüchtlingsinitiative mitwirken wollen.

Eine Maßnahme zur Verbesserung wollen wir jetzt wieder nutzen und führen eine neu gestaltete Webseite für den Fluchtpunkt Kürten ein. Außerdem wollen wir auch Facebook wieder mehr einsetzen, um tagesaktuelle Informationen herauszugeben. In den letzten Jahren haben wir diese Medien vernachlässigt, was wir jetzt ändern.

Bitte verwenden Sie folgende Links im Internet:

1. Webseite <https://fluchtpunkt-kuerten.de/>
2. Facebook <https://www.facebook.com/fluchtpunktkuerten/>

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei meinem Team „Neue Webseite“ bedanken:

- **Christa Küppers**
- **Florian Otten**
- **Paul Mundy**

Unter Punkt 2 stellt Ihnen Christa Küppers kurz die Struktur und Funktionalität der neuen Webseite vor. Bitte rufen Sie sich die neue Seite auf, schauen sich neugierig um und machen sich mit der neuen Gestaltung vertraut. Unser Wunsch ist es, dass Sie ab sofort die Webseite regelmäßig besuchen und sich über Ansprechpartner, Neuigkeiten, aktuelle Termine und Aktivitäten, relevante Fragen und Antworten, sowie Hintergrundwissen (Lexikon) informieren.

Kernziel unserer Arbeit ist die Integration unserer neuen Bürger in Kürten. Es wäre schön, wenn Sie uns dabei weiterhin unterstützen. Um eine erfolgreiche und nachhaltige Integration zu schaffen, brauchen wir weiterhin ihr ehrenamtliches Engagement. Außerdem bitten wir Sie, auch in Ihrem Umfeld auf unsere neue Webseite hinzuweisen und Werbung für ein Mitwirken beim Fluchtpunkt Kürten machen.

Stephan Baake



2. Neue Webseite Fluchtpunkt Kürten

2.1 Struktur

<https://fluchtpunkt-kuerten.de/>

Wir freuen uns, Ihnen heute die Arbeit der vergangenen Monate vorzustellen, und wir sind auch ein bisschen stolz auf das Erreichte: Die vielfältigen Bereiche und Themen unserer Arbeit für Geflüchtete in Kürten sind in dieser Gestaltung übersichtlich geordnet.



Im Abschnitt **WAS WIR TUN** stellen wir unsere Tätigkeitsfelder dar, und blicken zurück auf die Jahre seit der Gründung in 2015.

Neue Meldungen und Entwicklungen finden sich (orange) unter **NEUIGKEITEN**, dort kann auch der Newsletter abonniert und in den vergangenen Ausgaben gestöbert werden.

Im Abschnitt **FRAGEN UND ANTWORTEN** richten wir uns im ersten Teil an Interessierte, die sich engagieren möchten und unsicher sind. Der zweite Teil ist noch im Aufbau. Dort sammeln wir Informationen zu den Themen Arbeit, Wohnen, Asyl, Geld, Schule und Ausbildung etc. Was wird wo beantragt, welche Behörde ist wofür zuständig, wer ist Ansprechpartner und so weiter.

Der dritte Teil bietet Platz für Gedanken, die über das „Geschäftliche“ hinausgehen.

Der Abschnitt **LEXIKON** schließlich sammelt Gesetzestexte und Erlasse zu allen Bereichen Themen. Auch hier ist noch viel zu tun.

Wenn Sie Anregungen haben, (oder uns loben wollen), im Abschnitt **KONTAKT** finden Sie die passenden Ansprechpartner.

Christa Küppers, Grafik-Designerin

www.denkpulver.org

2.2 Warum zwei Kalender?

Unten links finden Sie den Befehl „Kalender“. Damit soll jetzt für alle Webnutzer Transparenz über geplante Termine erreicht werden. Bisher haben wir immer wieder Anfragen erhalten, wann etwas stattfindet.

Wenn Sie auf den „Kalender“ klicken, sehen die Termine in verschiedenen Ansichten Monat, Woche oder Terminübersicht, und zwar mit Einträgen in grün und gelb.



Grün:

Termine **Backstube „Eseltreff“**, z.B. Sprechstunden, Kochkurse, Computerkurse etc.

Gelb:

Termine **Fluchtpunkt Kürten**, Veranstaltungen, Öffnungszeiten Fahrradpool, Sitzungen z.B. Kernteam

Falls Sie selbst Termine planen, die in diesen Kalender eingetragen werden sollen, bitte kurze E-Mail an:

Paul Mundy, paul@mamud.com,

Stephan Baake stephan.baake@fluchtpunkt-kuerten.de

Die Backstube „Eseltreff“ in Kürten-Bechen steht Ihnen für eigene Aktivitäten zur Verfügung.

Adresse: Kölner Straße 376, neben Cafe Bauer, Bechen



In der Backstube haben wir Hygiene-Maßnahmen (Trennscheibe, Desinfektionsmittel...) in Abstimmung mit der Gemeinde umgesetzt. Während der Corona-Zeit eignet sich der Raum hervorragend für Gespräche mit Einzelpersonen oder Familien. Wenn die Corona-Krise vorbei ist, können wir den Raum für kleinere Gruppen öffnen. Dann werden wir wieder Computer- oder andere Kurse anbieten können.

Bitte wenden Sie sich bei Ihren Überlegungen direkt an Christa Küppers und besprechen mit ihr, welche Ideen Sie haben, um den Raum für die Flüchtlingsarbeit zu nutzen.

Christa Küppers eseltreff@t-online.de Mobil: 0178 180 1343



2.3 Facebook

<https://www.facebook.com/fluchtpunktuernten/>



Auf Facebook wird Paul Mundy vor allem aktuelle Nachrichten posten. Wie z.B. der Streik der Wupsi und KVB am 08.10.2020. Ein weiterer Schwerpunkt werden auch aktuelle Corona-Maßnahmen sein, die außerdem von ihm noch in einer WhatsApp Gruppe veröffentlicht werden.

Auf der Webseite finden Sie zwar die Rubrik „Neuigkeiten“, hier sind aber keine tagesaktuellen Hinweise, sondern relevante Presseartikel oder aktuelle Informationen zur Flüchtlingsarbeit oder zur Gemeinde zu finden.

Ansprechpartner:

Paul Mundy paul@mamud.com



3. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten

3.1 Stichwahl Bürgermeister Willi Heider

Kölnener Stadtanzeiger vom 28.09.2020,
Claus Boelen-Theile

Willi Heider bleibt Bürgermeister von Kürten

Herausforderer Marc Beer (CDU) ohne Chance

VON CLAUS BOELEN-THEILE

Kürten. Kürten ist weiter Willi-Heider-Land: Kurz vor 19 Uhr knallten die Konfettikanonen im Bürgerhaus und Willi Heider (62) stand im Glitzerregen. Der amtierende Kürtener Bürgermeister, angetreten als parteiloser Bewerber mit Unterstützung der Freien Wähler, triumphierte in

„Das Ergebnis ist eine Anerkennung für die vergangenen sechs Jahre als Bürgermeister

Willi Heider
Wahlsieger in Kürten

der Stichwahl mit 71,5 Prozent gegen Herausforderer Marc Beer (46) von der CDU. Beer kam auf 28,5 Prozent der Stimmen. Bei der Stichwahl 2014 hatte es den gleichen Ausgang gegeben, damals mit 61 zu 39 Prozent für Heider. Die Wahlbeteiligung stieg zwar von 39 Prozent 2014 auf 45,3 Prozent. Dennoch: Die meisten Wähler blieben daheim.

KÜRTE	
Gewählt:	
Willi Heider, parteilos	
Wahlgang am	13.9. 27.9.
Willi Heider, parteilos	
Ergebnis in Prozent	48,8 71,5
Anzahl der Stimmen	4794 5314
Marc Beer, CDU	
Ergebnis in Prozent	24,9 28,5
Anzahl der Stimmen	2450 2122

„Jetzt fällt die Anspannung ab. Das Ergebnis ist eine Anerkennung für die vergangenen sechs Jahre als Bürgermeister“, meinte der Wahlsieger aus Kürten-Olpe. Er empfinde den Ausgang auch als „kleines Dankeschön“ seitens der Vereine, von

denen er viel Zuspruch erfahren habe. Ihm sei es wichtig, als Bürgermeister so oft wie möglich die Feste und Feiern der Vereine zu besuchen. Heider war mit seiner Frau Sonja und zwei der fünf erwachsenen Kinder zur Wahlparty gekommen. Zahlreiche Verwandte und Freunde hatte er um sich geschart. Später am Abend sammelten sich noch einige Musiker von Einigkeit Olpe am Bürgerhaus. Sie waren per WhatsApp-Nachricht für ein Überraschungsständchen zum Bürgerhaus gelotst worden. Schon nach dem Wahlsieg 2014 hatte der Musikverein zu Ehren seines Mitglieds Willi Heider aufgespielt.

„Alles gut“, meinte Marc Beer, der noch vor Auszählung der letzten Stimmbezirke dem Sieger fair gratulierte. „Das ist Demokratie, da muss man mit leben.“ Anders als 2014, als die Enttäuschung groß gewesen sei, sei der Ausgang der Stichwahl diesmal „erwartbar“ für ihn gewesen, zu groß der Vorsprung von Willi Heider nach Wahlgang eins. Er und die Mitglieder der CDU-Fraktion seien bereit, mit



Klare Sache war die Stichwahl für Willi Heider (l.). Herausforderer Marc Beer kam nur auf 28,5 Prozent. Fotos: Anton Luhr

dem Bürgermeister und allen anderen demokratischen Kräften zusammenarbeiten. „Jetzt muss es aber voran gehen für Kürten“, forderte er. Sein Ratsmandat habe er bereits angenommen, über die Fraktionsführung der CDU werde in nächster Zeit beraten. Am Montag werde er wieder an seinem bisherigen Arbeitsplatz anzutreffen sein, als Kämmerer im Lohmarer Rathaus (ab November dann erstmals unter einer grünen Bürgermeisterin). Spannung im Bürgerhaus wollte so recht nicht aufkommen, auch bei den anwesenden Ratsmitgliedern von Grünen SPD, FDP und Freien Wählern galt Amtsinhaber Heider als klarer Favorit. Um 18.24 Uhr mel-

deten die Auszähler in Düsseldorf die ersten beiden Ergebnisse, beide mit deutlicher Tendenz zugunsten von Heider. Schlag auf Schlag liefen die nächsten Zahlen ein, stets mit Trend für den Amtsinhaber. In seinem Heimatdorf Olpe knackte er mit 82 und 85 Prozent sogar die 80-Prozent-Marke; dort war die Wählermobilisierung mit einer Wahlbeteiligung von 54 und 61 Prozent deutlich am stärksten. In sieben der 16 Kürtener Wahlkreise holte Willi Heider mehr als 70 Prozent, nur in drei Bezirken sackte er unter 60 Prozent. Selbst im Heimatwahlkreis von Marc Beer, in Kürten-Herweg, behielt der Amtsinhaber mit 51,8 zu 48,2 die Oberhand.

Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Herrn Bürgermeister Willi Heider und haben ihm ganz herzlich gratuliert. Er hat sich dafür sehr freundlich bedankt und uns zugesichert, weiterhin die gute Zusammenarbeit mit dem Team Fluchtpunkt Kürten fortzusetzen.

Für Anfang November 2020 hat er uns zu einem persönlichen Gespräch in sein Büro eingeladen, um mit uns die aktuellen Themen zu besprechen.



3.2 Aktuelle Zahlen

Ausgewiesen wird die aktuelle Anzahl aller Kürtener Zuwanderer mit ihrem Asylstatus und der Differenzierung, ob sie von der Gemeinde unterbracht sind oder schon eigenen Wohnraum gefunden haben.

	Gestattung/ Duldung	Anerkannt	Gesamt
Durch die Gemeinde Kürten untergebracht			
dto.	124	35	159
Eigenen Wohnraum gefunden		220	220
Stand 10-2020	124	255	379

Quelle: Janina Weinand, Gemeinde Kürten

Derzeit leben **379** Zuwanderer in Kürten, von denen 247 Personen den Asylstatus „Anerkannt“ haben. 120 Personen haben den Asylstatus „Gestattung oder Duldung“ und sind damit in einer problematischen Situation mit einer unklaren Bleibeperspektive. In vielen Fällen zeichnen sich aber inzwischen Chancen für eine dauerhafte Perspektive in Kürten ab.

3.3 Unterkunftssituation

Alle Bewohner aus dem Containerdorf in Kürten-Waldmühle wurden im Oktober 2020 größtenteils in das angemietete Haus in Schanze und die Unterkunft in Herweg umgesiedelt. Hintergrund ist Sanierung der Gesamtschule Kürten. Die seit über 15 Jahren von der Gemeinde genutzten Container stehen nicht mehr für die Unterbringung der Geflüchteten zur Verfügung und werden entfernt.

3.4 Neuzuweisungen

In Kürten wurden zusätzlich 2 große Familien mit 12 Personen aufgenommen.



4. Neues aus den Arbeitsbereichen

4.1 Kunst und Kultur, Kunstprojekt

KUNSTPROJEKT

Noch Plätze frei!

Bedrohung begegnen

BUILDING THE NEXT GENERATION | FÜR MEHR ACHTSAMKEIT



Unser Zeichentreff findet im Jugendheim Biesfeld seit dem Frühjahr 2017, jeden Donnerstag statt. Hier treffen sich Geübte, Hobbyzeichner und Menschen, die zum Teil noch nie zuvor gezeichnet haben, zum Zeichnen. Es immer wieder spannend zu sehen, was hier jeder Einzelne zu Papier bringt. Arbeitsmaterial wird gestellt. Wir legen großen Wert auf einen achtsamen Umgang miteinander.



EIN PROJEKT ZUR INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN

Klimawandel, Rassismus, Hass und Hetze in den sozialen Medien ... Bedrohungen, die unsere Welt, unsere Demokratie, unsere Zukunft gefährden, gehen täglich durch die Medien.

Im Mittelpunkt unserer künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Themenkreis Bedrohung steht der Mensch - unsere Motive sind wir selbst als Gruppe, mit unterschiedlichen Haltungen und Gesten und mit passenden Requisiten.

Eigene Bildideen sollen ebenso verwirklicht werden, wie in der Gruppe entwickelte. Dabei erarbeiten wir Haltungen und Gesten, die wir reihum im Wechsel als Modell stehen und danach zeichnerisch/fotografisch in verschiedenen Perspektiven zu erfassen versuchen. Daraus ergeben sich eine Vielzahl von Arbeiten, die wir in Collagen zusammenfügen und mit div. Mischtechniken zu aussagekräftigen Bildern weiterverarbeiten. Die Wahl anderer Techniken, auch nur fotografischer Umsetzung, ist freigestellt. Eine künstlerische Vorbildung ist nicht erforderlich!

Das Projekt ist auf 3 Halbjahre geplant und soll in einer Ausstellung im Nov. 2021 münden. Zusätzlich werden je HJ 2-3 Außen-/Ortstermine stattfinden. Auch ist in jedem HJ 2021 ein zusätzlicher Workshop (Samstag) geplant.

Beginn: **November 2020**

Zeit: **Jeden Donnerstag 18.30 - 20:45 Uhr**

Ort: Pfarrheim Biesfeld, Saal

Im Binsfeld 9, 51515 Kürten

Ende 1. Semester: 17.12.20; Beginn 2. Sem.: 7.1.21

Gebühr: Umlage 20,- € je Semester/Material gestellt (Verbindliche Teilnahme gewünscht/freierwerbende Plätze können zum Start des nachfolgenden Semesters neu besetzt werden. Teilnehmerzahl: 12-15 (max. 20) Digitalkamera/Phone mitbringen (wenn vorhanden).

Leitung:

Peter Kup (Grafik Designer)

Anmeldung:

unter 02207 911797

oder 0177 7947187

atelier@kup-design.de



4.2 Studien zum Kunstprojekt

Bedrohung begegnen

Entwicklung einer persönlicher Haltung durch künstlerische Bearbeitung

Formen von Bedrohung

Neben einer unmittelbaren Bedrohung, die wir im direkten Gegenüber erleben können, z.B. bei Kriegserfahrungen und Terror, sexueller Gewalt oder anderem Machtmissbrauch erfahren wir durch die Corona-Pandemie auch eine Bedrohung, die nicht direkt greifbar ist, uns aber in unserem täglichen Leben starken Einschränkungen abverlangt, um uns und unsere Mitmenschen zu schützen. Empathie für real Betroffene ist in beiden Formen das entscheidende Moment zur Entwicklung einer Haltung, nachfolgend dann auch einer Handlung zur Abwehr. Denn Bedrohung ist zumeist die Vorstufe von Leiderfahrungen, die wir alle für uns persönlich vermeiden möchten.

Zum anderen gibt es Bedrohungen, die in einer unabschätzbaren Entwicklung in der Zukunft liegen. Umweltverschmutzung z. B. durch Microplastik, Antibiotika im Tierfutter und damit verbundene Fortschreitung von -Resistenzen belasten unsere Gesundheit und bedrohen vor allem die kommenden Generationen.

Der Klimawandel aber wird akut schon jetzt durch vermehrt trockene Sommer, hier auch optisch durch das Absterben ganzer Fichtenschonungen, für uns erfahrbar.

Jeder Mensch nimmt Bedrohung persönlich anders wahr, kann mehr oder weniger gut Realitäten der Bedrohung verdrängen.

Aber Verdrängung ist keine Lösung. Vor allem die zunehmende Verdrehung von Wahrheit zu »Alternativen Fakten« sind eine echte Bedrohung, auch unserer Demokratie.

Jeder Teilnehmer ist aufgefordert ein Thema einzubringen, das ihn persönlich am Herzen liegt. Zu diesem eine Haltung vorzugeben, die dann diskutiert wird und von den anderen Teilnehmer nachempfunden wird. Indem wir für das Motiv alle die gleiche Haltung einnehmen, wird der Ausdruck und damit die Botschaft des Motivs verstärkt.





Diese Grundidee als äußere Klammer für die zu entstehende Motivreihe. Eine Ausstellung ausgewählter Werke am Ende des Projekts, evtl. daraus einen Jahres-Bildkalender zu entwickeln für 2022 ist der angestrebte Abschluss des Projekts.

Erste Studien für ein erstes Motiv
»Demonstrations-Raum« Idee: Stela Mataj

Vorgehensweises

- Diskussionsrunde und Ideen
- Probieren von Haltungen und Ausdruck
- Zeichnerische Studien mit wechselnden Perspektiven
- Ausschneiden und Collagieren der Zeichnungen
- Weitere Bearbeitung mit Tusche und Farbe

Der Start des Workshops war etwas holprig, so direkt vor den Herbstferien.

Das Arbeiten unter »Corona-Bedingungen« ist zwar in dem sehr großen, gut zu belüftenden Raum nahezu optimal.

Jedoch sind die stark ansteigenden Infektionszahlen der Pandemie auch für uns ein Grund zu überlegen, das Projekt erst mal auszusetzen, um dann im neuen Jahr – hoffentlich! – richtig starten zu können.

Letzter Stand: Der Start ist auf den 7.1.2021 verschoben.

Trotzdem laufen die Vorbereitungen und erste Motiventwicklungen jetzt schon in kleiner Runde weiter.

Interessenten an dem Projekt sind sehr willkommen. Neue Teilnehmer werden gerne noch während des schon laufenden »Semesters« aufgenommen.

Peter Kup

.....
kup design

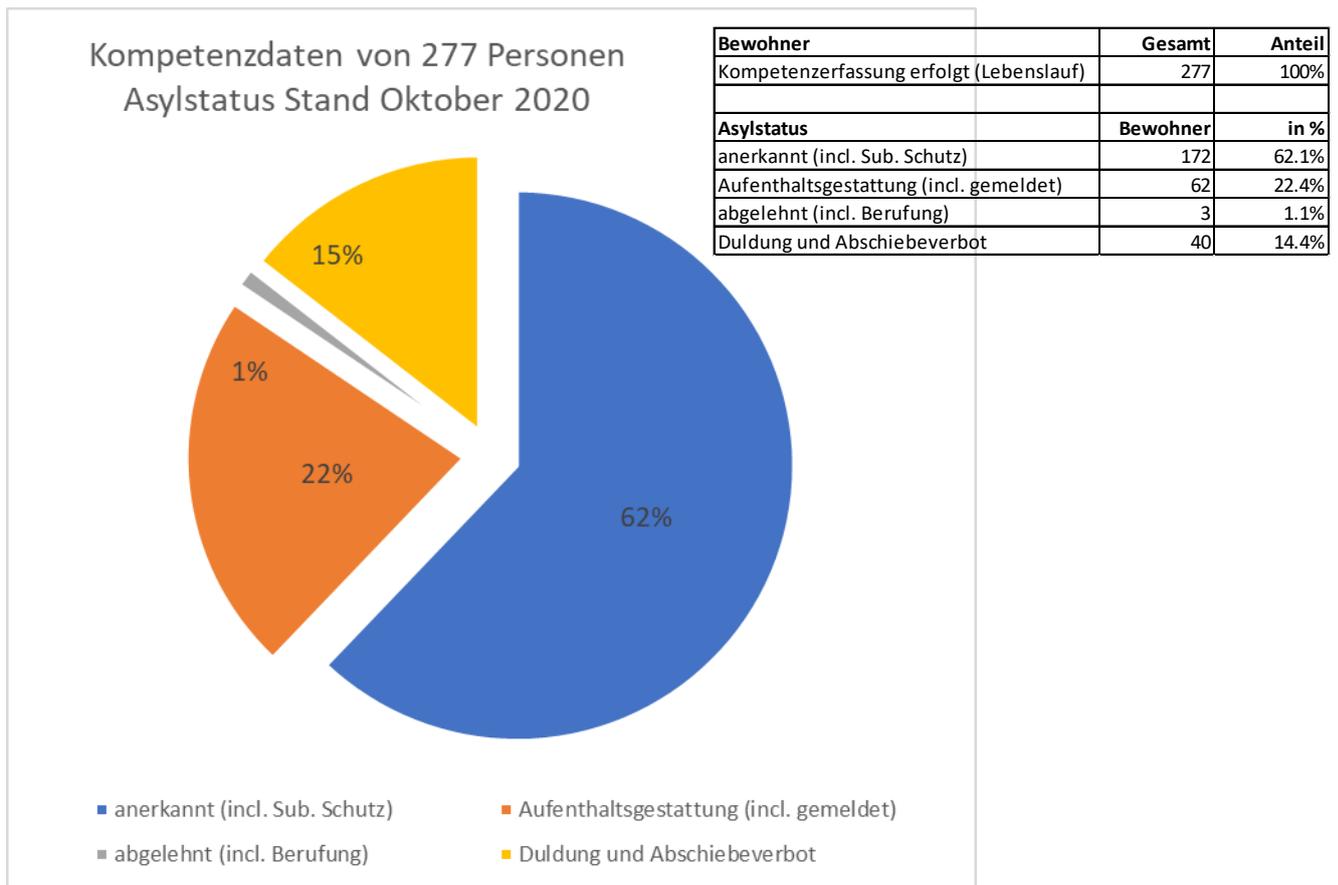
am lingenstock 35
51515 kürten
telefon 02207 911797
mobil 0177 7947187
.....

4.3 Jobs für Flüchtlinge

4.3.1 Statistik

Alle genannten Zahlen beziehen sich wie immer auf die Zuwanderer aus Kürten.

- **Potenzial für die Arbeitsvermittlung**



- **Statistik Stellenvermittlung und Ausbildungsstellen**

Leider müssen wir künftig auf diese Statistiken verzichten, weil wir dazu keine vollständigen Daten mehr bekommen. Ein positive Aspekt ist die zunehmende Selbstständigkeit der Geflüchteten bei der Arbeitssuche. In vielen Fällen geben sie uns aber dazu keine Informationen, obwohl sie sich erfolgreich beworben haben. Wir haben entschieden, diese Haltung zu akzeptieren, zumal wir niemand zwingen wollen, persönliche Informationen herauszugeben.

Die Unterstützung bei der Jobsuche findet zwar weiterhin statt, aber nur auf persönlichen Wunsch für Beratungsbespräche in der Backstube „Eselstreff“. Die Kontakte sind derzeit aufgrund der Corona-Problematik viel geringer als früher, da nur



Einzelgespräche mit den nötigen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen geführt werden.

Persönliche Beratungen können über Paul Mundy, Stephan Baake und Lucretia Lopez vereinbart werden.

4.3.2 Berufsausbildung in Deutschland

Geflüchtete Menschen haben es nicht immer leicht, in Deutschland beruflich Fuß zu fassen.

Im Heimatland konnten sie sich selbst und ihre Familie ernähren. Hier in Deutschland funktioniert vieles nicht, was früher Bestand hatte. Manchmal ist die Sprache das Hindernis. Oft ist es so, dass der ausländische Ausbildungsgang oder die schulische Vorbildung nicht mit dem deutschen System kompatibel ist. Viele Menschen beginnen bei null.

Wir wissen, wie schwierig ein beruflicher Neustart in Deutschland ist und gratulieren ganz besonders herzlich zur beendeten Ausbildung:

- Jomaa Al Sheik, Elman Rustamov und Basel Romieh zur bestandenen Prüfung als Busfahrer und zum erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben.
- Serajo Bah gratulieren wir zur bestandenen Prüfung als Fachkraft in der Altenpflege.
- Mahmad Seli gratulieren wir zur bestandenen Prüfung als Koch.

Viele weitere Azubis sind inzwischen im dritten Ausbildungsjahr und werden im Jahr 2021 ihren Abschluss machen.

Birgit Oberkötter



4.3.3 Corona-Krise trifft Arbeitslose und junge Menschen hart!

Info von Johanna Schneider
Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.
Projektleitung „Neue Nachbarn – auch am Arbeitsplatz“
Bereich Soziale Integration

PRESSEMITTEILUNG, 28. September 2020
Markus Lahrman | Pressesprecher
Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände
der Freien Wohlfahrtspflege NRW

Junge Menschen, die ins Berufsleben starten wollen, und Arbeitslose im Hartz-IV-Bezug gehören schon jetzt zu den großen Verlierern der Corona-Krise. Fördermaßnahmen und Arbeitsmarktinstrumente wurden massiv eingeschränkt oder sogar komplett ausgesetzt. Das sind Erkenntnisse aus dem neuesten Arbeitslosenreport (3/2020) der Freien Wohlfahrtspflege NRW, der die „Arbeitsmarktpolitik in der Corona-Krise“ untersucht. Die Wohlfahrtspflege fordert größere Anstrengungen, um benachteiligte Jugendliche und Arbeitslose mit gravierenden Problemen auch in der Corona-Krise zu unterstützen.

Besondere Sorge bereitet der Freien Wohlfahrtspflege der Anstieg der Arbeitslosenzahl bei den 15- bis 25-jährigen, die von Januar (55.002) bis August (80.012) um satte 45,5 Prozent gestiegen ist. Hinter diesen Zahlen stehen Schülerinnen und Schüler, deren Vorbereitungen auf den Übergang in das Berufsleben durch den Lockdown und die Corona-Krise erheblich beeinträchtigt wurden. Schulunterricht fiel wochenlang aus, betriebliche Praktika wurden verschoben oder gleich ganz abgesagt. Auch Auszubildende der letzten Jahrgänge wurden nach Abschluss ihrer Ausbildung nicht übernommen. „Wenn diese Entwicklung nicht gestoppt und umgekehrt wird, steuert unsere Gesellschaft auf ein riesiges Problem hin“, warnt der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege, Dr. Frank Johannes Hensel.

Besonders problematisch: Gleichzeitig ging auch die Zahl der Fördermaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit radikal zurück. Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, ausbildungsbegleitende Hilfen oder die sogenannte Einstiegsqualifizierung wurden runtergefahren. Im April 2020, also während des Lockdowns, verzeichnet die Statistik nur noch 830 Neuzugänge (gegenüber 1.708 im April 2019) in solche Maßnahmen. „Im August lagen diverse Maßnahmen der Jugendberufshilfe dann immer noch 29 Prozent unter dem Vorjahresstand – hier kann und muss schneller hochgefahren werden“, fordert Hensel.

Folgen des Lockdown wirken weiter

Auch erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Hartz-IV-System gehören zu den großen Verlierern in der Corona-Krise. Viele sind seit langen Jahren arbeitslos und haben beispielsweise mit einer psychischen Erkrankung, fehlenden Schul- oder Berufsabschlüssen, Wohnungslosigkeit oder hohen Schulden zu kämpfen. Beschäftigung schaffende



Maßnahmen, etwa geförderte Arbeitsplätze oder Arbeitsgelegenheiten, stärken ihre soziale Teilhabe, helfen, den Tag zu strukturieren und führen sie allmählich wieder an den Arbeitsalltag heran. In der Corona-Krise können immer weniger Menschen eine solche Maßnahme beginnen. Im April 2020 wurden nur 3.433 Zugänge in Beschäftigung schaffende Maßnahmen verzeichnet, rund 60 Prozent weniger als im April 2019. Und obwohl der Lockdown seit Mai aufgehoben ist, gab es auch im August nur etwa halb so viele Zugänge in Beschäftigung schaffende Maßnahmen wie im Vorjahresmonat.

„Arbeitsgelegenheiten sind oft eine willkommene Möglichkeit, wieder am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben“, sagt Hensel. Für viele Teilnehmenden solcher Maßnahmen sei die plötzliche Schließung einer Radstation, einer Schulküche oder eines Sozialkaufhauses daher ein großer Schock und ein herber Verlust gewesen. „Von jetzt auf gleich fehlten ihnen persönliche Ansprache von Angesicht zu Angesicht und Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen, praxisnahe Förderung und nicht zuletzt Arbeit.“ Dass immer noch vielen Menschen die Rückkehr oder der Neuzugang in eine Maßnahme versperrt sei, obwohl der Lockdown aufgehoben wurde, ist für die Freie Wohlfahrtspflege nicht akzeptabel: „Dass das so ist, ist in vielen Fällen ebenso unverständlich wie ärgerlich“, unterstreicht Hensel.

Anstieg der allgemeinen Arbeitslosenquote „derzeit noch moderat“

Man müsse leider feststellen, dass mancherorts die Erreichbarkeit der Mitarbeitenden sowie die Beratungs- und Vermittlungsaktivitäten in den Jobcentern in NRW immer noch zu wünschen übriglasse. „Die Erfahrungen aus dem Lockdown zeigen die Bedeutung persönlicher Beratungskontakte und die Grenzen telefonischer Gesprächsformate“, sagt Hensel. Es sei an der Zeit, trotz der Einschränkungen durch den Gesundheitsschutz wieder mehr Fördermaßnahmen zu ermöglichen und Arbeitssuchende aktiv zu unterstützen.

Den Anstieg der allgemeinen Arbeitslosenquote in NRW bewertet die Freie Wohlfahrtspflege angesichts der Dramatik der weltweiten Krise als „derzeit noch moderat“. In NRW lag die Arbeitslosenquote im August 2020 bei 8,2 Prozent gegenüber 6,7 Prozent im Vorjahresmonat. Dennoch: „Jetzt müssen etliche Menschen mit schmerzhaften Einkommenseinbußen klarkommen, sei es aufgrund von Arbeitslosigkeit, sei es aufgrund von Kurzarbeit. Und niemand weiß, wie die Entwicklung weitergeht. Unsere gesellschaftlichen Solidaritätspotentiale waren und sind also gefordert - während des Lockdowns ebenso wie jetzt.“

Hintergrund:

Die Wohlfahrtsverbände in NRW veröffentlichen mehrmals jährlich den „Arbeitslosenreport NRW“. Basis sind Daten der offiziellen Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Hinzu kommen Kennzahlen zu Unterbeschäftigung, Langzeitarbeitslosigkeit und zur Zahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften, um längerfristige Entwicklungen sichtbar zu machen. Der Arbeitslosenreport NRW sowie übersichtliche Datenblätter mit regionalen Zahlen können im Internet unter www.arbeitslosenreport-nrw.de heruntergeladen werden. Der Arbeitslosenreport NRW ist ein Kooperationsprojekt der Freien Wohlfahrtspflege NRW mit dem Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen.



5. Berichte und Neuigkeiten

5.1 Aktion #Dasistmein Land der Staatsministerin für Integration

Um sich für das große Engagement vieler Ehrenamtler öffentlich zu bedanken, hatte die Bundesregierung im August 2020 die Aktion **#DasistMeinLand** gestartet. Seit 2015 hat sich nämlich in Deutschland jede und jeder zweite in irgendeiner Form für Geflüchtete engagiert. Federführend für die Aktion ist Frau Annette Widmann-Mauz MdB, die seit März 2018 als Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration im Kanzleramt im Kabinett Merkel tätig ist. Für den Rheinisch Bergischen Kreis hatte sie Herrn Dr. Tebroke aufgefordert, die Aktion aktiv zu begleiten. Am 27.08.2020 wurde Willi Broich von ihm gebeten, für den Fluchtpunkt Kürten einen Interview-Partner zu benennen.

Hier der Text von Frau Annette Widmann-Mauz MdB, den sie bundesweit an die Kommunalpolitiker verschickt hat, um die Aktion der Bundesregierung durchzuführen:

Berlin, den 19. August 2020

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

im Sommer vor fünf Jahren stand unser Land vor einer Entscheidung von historischer Tragweite. Jeden Tag erreichten Tausende Flüchtlinge die deutsche Grenze. Die Bilder unzähliger Menschen, deren Gesichter von Verzweiflung und Hoffnung gezeichnet waren, gingen um die Welt. Millionen von Bürgerinnen und Bürgern haben ihr Gesicht vor der Not der Flüchtlinge nicht abgewandt. In einer beispiellosen Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft wurden Lebensmittel, Kleidung und Spielzeug gespendet, wurden Notunterkünfte errichtet und Sporthallen umfunktioniert. In dieser humanitären Krisensituation wurde deutlich, wie sehr Staat, Behörden und Kommunen auf einen unverzichtbaren Partner angewiesen sind: auf ein starkes Ehrenamt.

Seit 2015 hat sich jede und jeder zweite in irgendeiner Form für Geflüchtete engagiert. Das ist alles andere als selbstverständlich. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich in den letzten Jahren immer wieder mit Engagierten aus der Flüchtlingshilfe ausgetauscht. Wir wissen, mit wie viel Zeit, Energie und manchmal auch Frustration der Einsatz für Flüchtlinge verbunden ist. Seit 2015 haben 1,15 Millionen Menschen einen Integrationskurs durchlaufen, sind über 350.000 Geflüchtete in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung und wurden über 130.000 Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung in unser Schulsystem integriert. Hinter dieser Bilanz steht die Kraft des Ehrenamts. Ich bin überzeugt, dass es allen Kolleginnen und Kollegen ein Bedürfnis ist, die Frauen und Männer, die diese Integrationsleistung seit 5 Jahren ermöglichen, sichtbar zu machen und ihnen öffentlich Danke zu sagen. Lassen Sie uns gemeinsam ein starkes und anerkennendes Zeichen der Wertschätzung für alle Ehrenamtlichen setzen, die für Humanität und Mitverantwortung in unserem Land stehen. Mit einer gemeinsamen Aktion lade ich Sie herzlich ein, in der Woche zwischen dem 31. August und dem 7. September 2020 eine oder einen Ehrenamtlichen unter dem #DasistMeinLand vorzustellen.



Sicher kennen Sie eine Person, die für das Engagement in Ihrem Wahlkreis steht – sei es aus der Flüchtlingshilfe, der Kirchengemeinde, den Rettungs- und Blaulichtorganisationen, aus dem Handwerk und dem Mittelstand, aus der Wohlfahrtshilfe oder im Bereich der sozialen Medien. Machen Sie ein gemeinsames Foto und stellen Sie Ihre oder Ihren Ehrenamtliche/n unter #DasistMeinLand vor. So zeichnen wir eine Landkarte des überwältigenden Engagements in Deutschland.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich an dieser Aktion beteiligen und den zigtausenden Helferinnen und Helfern den Rücken für ihren täglichen und unverzichtbaren Einsatz stärken und zum Ausdruck bringen: Das ist mein Land – ein Land des Gemeinsinns, des Zusammenhalts und der Menschlichkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Annette Widmann-Mauz MdB

Das Ergebnis ist im Internet auf den Facebook-Seiten von Frau Widmann-Mauz #dasistmeinland und Herrn Dr. Tebroke veröffentlicht.

<https://www.facebook.com/hashtag/dasistmeinland>

<https://www.facebook.com/tebroke>



Dr. Hermann-Josef Tebroke, MdB

Darf ich vorstellen?
Stefan Baake aus Kürten.

Auch ihm habe ich 7
Fragen zu seinem
ehrenamtlichen
Engagement
gestellt. [#dasistmeinland](#)



1. Wie lange engagieren Sie sich schon ehrenamtlich im Bereich Integration?

Seit 2015 im Fluchtpunkt Kürten.

2. Wie sind Sie zu dem Engagement gekommen?

Zeitungsberichte im Herbst 2015 und der Kontakt zum Fluchtpunkt Kürten, um hier aktiv mitzuarbeiten. Im ersten Schritt über eine Patenschaft für eine serbische Flüchtlingsfamilie und dann über die Gründung einer eigenen Initiative „Jobs für Flüchtlinge“, damit die Geflüchteten durch Arbeit Einkommens-unabhängig von staatlichen Leistungen werden und somit ein eigenverantwortliches Leben in Deutschland führen können.



3. Was motiviert Sie sich ehrenamtlich zu engagieren?

Aktiv bei der schwierigen Migrationsproblematik in der Region mitzuwirken und nachhaltige Verbesserungen zu erreichen.

4. Was sind die schönsten Momente?

Einen Blick in die glücklichen Gesichter der Geflüchteten, die jetzt mit unserer Hilfe Arbeit gefunden haben und ihre Lebenssituation in Deutschland nachhaltig verbessern können. Kooperationsbereitschaft diverser Behörden durch Abstimmung lösungsorientierter und mutiger Maßnahmen.

5. Wie reagieren Familie/Freunde auf Ihr #Engagement?

Durchweg positiv, auch wenn sie sich selbst nicht engagieren möchten.

6. Was möchten Sie potenziellen #Ehrenamtlichen mit auf den Weg geben?

Es ist eine schöne, erfüllende, aber auch herausfordernde Aufgabe, in der man interessante und liebenswürdige Menschen kennenlernt.

7. Ihr persönliches Fazit?

Jeder kann sich mit seiner Motivation und seinen Kompetenzen einbringen.



Annette Widmann-Mauz ✓

7. September · 🌐



In der letzten Woche haben viele Abgeordnete mit der Aktion [#DasIstMeinLand](#) Danke gesagt. Sie haben Menschen vorgestellt, die ansonsten eher unbehelligt von der Öffentlichkeit Gutes tun. Die anpacken und einfach machen. Die sich für Geflüchtete einsetzen, weil es für sie zur Menschlichkeit und zu ihren Werten gehört. Sie machen diese Gesellschaft stark. Ich bin froh, dass es die vielen Ehrenamtlichen gibt!

Anmerkung:

Der Dank der Bundesregierung richtet sich natürlich nicht nur an einzelne, sondern an **über 30 Millionen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren.**

Dr. Hermann-Josef Tebroke hat mir nach unserem Interview persönlich mitgeteilt, dass er von der Arbeit des Fluchtpunktes Kürten und seinem Engagement wirklich beeindruckt ist. Er wird gerne die Anregungen und die geäußerte Kritik mit in die parlamentarische Arbeit aufnehmen, wenn wir dies wünschen.

In diesem Sinne gebe ich gern an alle den Dank und die Anerkennung der Politik für die ehrenamtliche Arbeit weiter.

Stephan Baake



5.3 Workshop Rassismus

Thema: Auseinandersetzung mit Rassismus in der eigenen ehrenamtlichen Arbeit.

Mittwoch, 4.11.2020, 15.00 bis 18.30 Uhr

Pfarrheim St. Nikolaus, Kürten-Dürscheid, Kirchberg 4, 51515 Kürten

Die Veranstaltung ist ausgebucht.

Wer auf die Warteliste möchte, bitte E-Mail an Frau Oberkötter:

b.oberkoetter@st-marien-kuerten.de

LET'S TALK ABOUT

RACISM

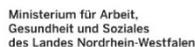
MIT ONLINE NACH-BESPRECHUNG AM 12.11.

WORKSHOP FÜR EHRENAMTLICHE

WAS KANN ICH TUN? AUSEINANDERSETZUNGEN MIT RASSISMUS IN DER EIGENEN EHRENAMTLICHEN ARBEIT

MITTWOCH, 04.11.2020 15.00–18.30 UHR

PFARRHEIM ST. NIKOLAUS KÜRTEIN-DÜRSCHIED
KIRCHBERG 4
51515 KÜRTEIN



Caritas Rheinberg



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



INTEGRATIONS-AGENTUREN NRW



Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

LET'S TALK ABOUT

RACISM

MIT ONLINE NACH-BESPRECHUNG AM 12.11.

WORKSHOP FÜR EHRENAMTLICHE

WAS KANN ICH TUN? AUSEINANDERSETZUNG MIT RASSISMUS IN DER EIGENEN EHRENAMTLICHEN ARBEIT

Der Mord an Georg Floyd in den USA hat die Debatte über rassistische Strukturen in der Gesellschaft wieder verstärkt in die Öffentlichkeit gerückt. Überall auf der Welt wird Solidarität mit von Rassismus betroffenen Menschen bekundet.

Im Rahmen dieser Ereignisse fragen sich immer mehr Menschen: Inwiefern können auch wir uns vor Ort solidarisch mit jenen Personen zeigen, welche negativ von Rassismus betroffen sind?

Der Beantwortung dieser Frage wollen wir uns in einem interaktiven Workshop annähern. Unseren Weg hin zu einer von Solidarität geprägten Haltung führt uns zuerst einmal zu uns selbst: Warum hilft es uns, wenn wir über Rassismus sprechen, zuerst bei uns selbst anfangen? Was genau ist eigentlich Rassismus? Welche Position oder Privilegien habe ich in der Gesellschaft und wie spiegeln sich diese in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit wider? Wie kann ich, aufbauend auf diesen Überlegungen, vor Ort Verantwortung übernehmen und mich solidarisch mit von Rassismus betroffenen Personen zeigen? ...

Der Workshop richtet sich an ehrenamtlich Engagierte in der Geflüchtetenhilfe und wird begleitet von zwei Referent*innen des projekt.kollektiv von IDA NRW (Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserarbeit in Nordrhein Westfalen).

KOSTENLOSER WORKSHOP // NACHBESPRECHUNG VIA ZOOM AM 12.11. VON 15.00–16.30 UHR

ANMELDUNG UND INFOS UNTER: v.heiligmann@caritas-rheinberg.de // Tel: 02202 1008-604



5.4 Unterkunft vor dem Abbruch

Kölner Stadtanzeiger 28.10.2020
Claus Boelen-Theile

Kürten. Die letzten Bewohner sind in diesen Tagen ausgezogen aus der Gemeinde-Unterkunft an der Wipperfürther Straße in Waldmühle. 13 Männer, die dort zuletzt wohnten, hat die Kommune neu einquartiert, überwiegend im angemieteten Wohnhaus in Blissenbach. Einige wenige haben eine neue Wohnung auch in einem angemieteten Haus in Herweg gefunden.

Am Montag begannen Vorarbeiten für den Abbruch der Wohncontainer, der ab dem 2. November in Angriff genommen wird. Später soll hier ein Erweiterungsbau (festes Gebäude) für die Gesamtschule errichtet werden, nach Abschluss der Schulsanierung erneut als Unterkunft für Geflüchtete und Zuwanderer zu nutzen. Entstehen soll eine Art soziales Zentrum. Das neue Gebäude möchte die Gemeinde Richtung Herbst 2021 bezugsbereit haben, berichtet Geschäftsbereichsleiter Sascha Bormann.

Die Umziehenden hatte die Gemeinde schon lange im Vorfeld auf die Veränderung hingewiesen. „In dem Haus in Schanze ist genügend Platz für die Bewohner“, berichtet Ehrenamtskoordinatorin Birgit Oberkötter. Aktuell läuft die Sanierung des Wohnhauses, Elektrik und Sanitäreanlagen werden grundlegend überholt. Keller und Erdgeschoss sind bereits fertig, die Obergeschosse warten noch auf die Handwerker. Bis zu 55 Personen können nach Angabe der Gemeinde in der Unterkunft wohnen.

Birgit Oberkötter hofft, dass sich bei der Verwaltung noch Interessenten für die beiden offenen Stellen im Bundesfreiwilligendienst melden. Die sogenannten Bufdis sind neben den Hauptamtlichen wichtige Stützen für die Betreuung der Geflüchteten.



In der Verwaltung kümmern sich die beiden Sozialarbeiter Raphael Fuchs und Lucrecia López (Teilhabemanagerin, Stelle gemeinsam mit der Gemeinde Odenthal) um die Geflüchteten.

(cbt)



5.5 Fachdienst für Integration und Migration (FIM)

E-Mail von Herrn Stude:

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Engagierte im Ehrenamt,

Sie kennen mich vermutlich bislang als langjährigen Berater für Menschen im Asylverfahren und mit Duldung, tätig für den Fachdienst für Integration und Migration der Caritas RheinBerg (FIM) in Bergisch Gladbach und in Wermelskirchen.

Hiermit möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich nun bereits zum 01. Juli dieses Jahres die Leitung unseres Fachdienstes übernommen habe, welche bis dahin lange brach lag. In diesem Zuge, und mit der parallelen Einstellung neuer Kolleg*innen, hat sich die Aufgabenverteilung im FIM ebenfalls verändert, z.B. habe ich sämtliche Beratungsaufgaben an unseren neuen Kollegen Herrn Morris Weißelberg abgegeben, den Sie unter meiner alten Nummer 02202 1008-605 erreichen.

Ansprechpartnerin für die Belange ehrenamtlich engagierter Menschen ist Frau Veronika Heiligmann, die Sie vielleicht schon kennengelernt haben, erreichbar unter der Nummer 02202 1008-604.

Um Ihnen einen Überblick über die aktuelle Aufgabenverteilung im FIM zu geben, habe ich Ihnen ein Organigramm angehängt.

Ich möchte Ihnen allen zu dieser Gelegenheit nochmal für die jahrelange enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit und mehr noch für Ihr großes und tatkräftiges Engagement meinen allerherzlichsten Dank aussprechen! Durch Sie konnten viele Menschen in der Fremde ein Stück Heimat wiederfinden und vielleicht sogar Wurzeln schlagen, etwas Besseres können sich viele dieser Menschen kaum vorstellen.

Für sämtliche Fragen in Zusammenhang mit Flucht und Integration stehen mein Team und ich Ihnen natürlich weiterhin jederzeit zur Verfügung!

Herzliche Grüße und gute Gesundheit

Rolf Stude

Fachdienst für Integration und Migration
Leitung | Integrationsagentur

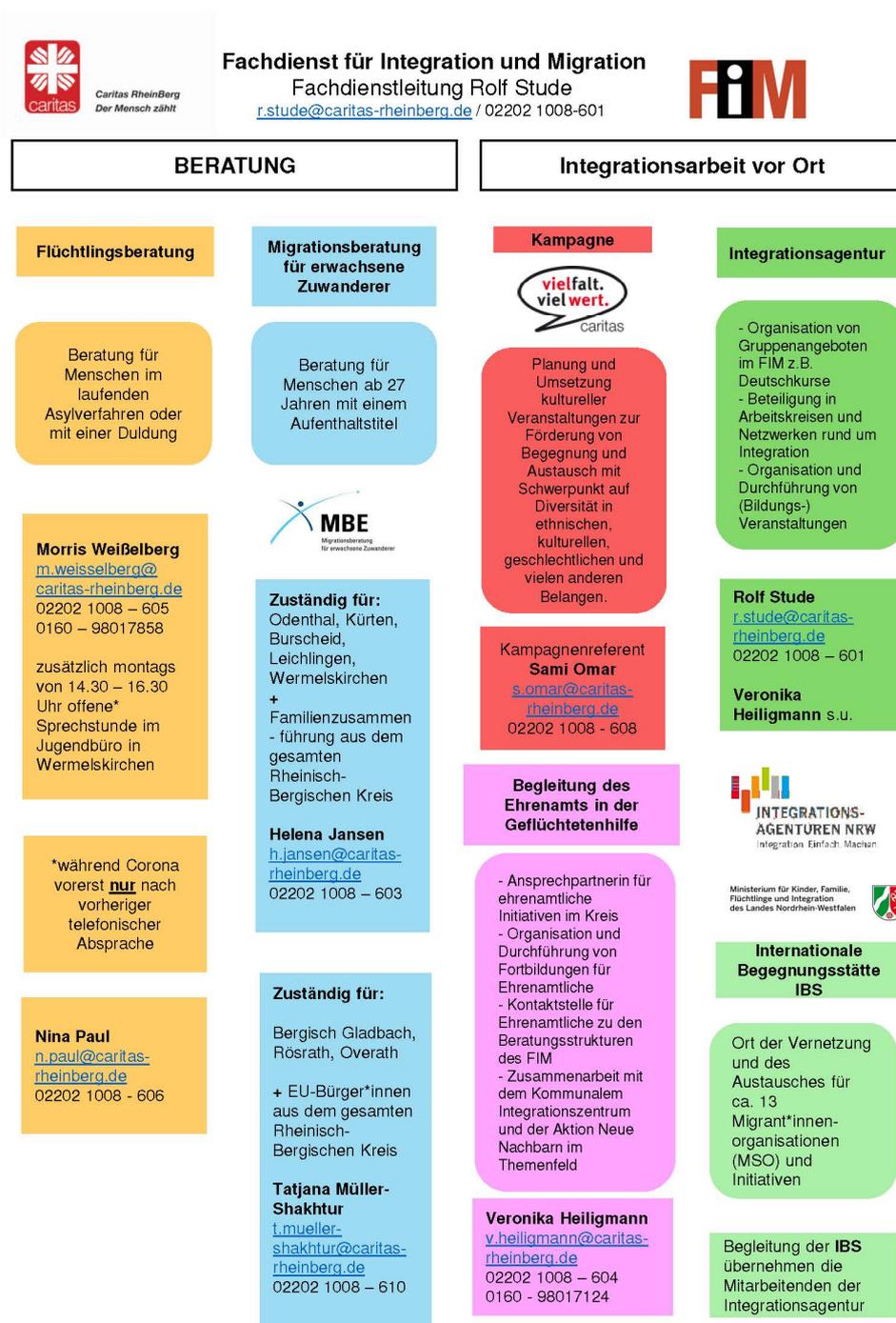


Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V.
Lerbacher Weg 4 | 51469 Bergisch Gladbach
Tel: 02202 1008-601 | Fax: 02202 1008-688
r.stude@caritas-rheinberg.de | www.caritas-rheinberg.de

Vereinsregister: Amtsgericht Köln VR 501134 | USt-ID: DE 227 058 947
Vorstand: Raphaela Hänsch (Sprecherin) | Zita Müller



Überblick über die aktuelle Aufgabenverteilung im FIM (Organigramm):



 Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration



6. Fluchtpunkt Puzzle von Birgit Oberkötter



6.1 Heiraten...

Ich möchte gerne ein gesellschaftlich kontroverses Thema ansprechen. Es geht um „die vielen alleinstehenden jungen Männer“, die jetzt hier in Deutschland leben. Es fällt mir echt schwer, das Thema schriftlich zu fixieren, aber es gehört zur Integration dazu und niemand kann die Augen verschließen.

- Wer glaubt, dass diese Männer alle in wenigen Jahren zurück in ihr Heimatland wollen, der irrt.
- Wer die Vorstellung hat, dass all die jungen Männer im Zölibat leben wollen, der irrt auch.
- Wer jetzt denkt, dass diese jungen Männer bevorzugt deutsche Mädchen heiraten wollen, irrt ebenso.
- Aber bei einem irrt man nicht: die meisten dieser jungen Männer möchten in absehbarer Zeit heiraten und eine Familie gründen.

Die jungen Leute beschreiten dabei die unterschiedlichsten Wege. Der eine versucht sich mehr oder weniger erfolgreich auf dem „freien Markt“. Der andere sucht nach einer Partnerin aus dem eigenen Kulturkreis, aber hier in Deutschland lebend. In letzter Zeit führen einige junge Männer (mit subsidiärem Schutz, das ist erlaubt) ins Heimatland oder in die Türkei und heirateten dort in Form einer arrangierten Ehe eine Frau aus ihrem Kulturkreis.

Problem bei der Hochzeit im Ausland: die Frau kann in der Regel nicht legal nach Deutschland einreisen. Die Hürden für die legale Einreise sind sehr hoch. In einem Fall führte es zu einer illegalen Einreise der Frau. Die Frau wurde daraufhin bis heute in der Zentralen Unterbringungseinheit festgehalten und darf ihren Mann nur gelegentlich sehen, obwohl sie schwanger ist. In einem anderen Fall gelang es nicht, die Frau“ irgendwie“ nach Deutschland zu holen und beide Partner suchen jetzt schon seit einem Jahr eine Lösung.

In den letzten Wochen wurde ich vermehrt angesprochen, wie man im Ausland eine Frau heiraten könne und diese dann mit nach Deutschland nehmen könne (es waren diesmal die Eritreer, die Ideen diesbezüglich entwickelten). Ich habe daraufhin mit der Ausländerbehörde in Bergisch Gladbach gesprochen und folgende Auskunft erhalten:

Für eine Eheschließung benötigen beide Partner:

- Eine einwandfrei geklärte Identität: Nationalpass, Geburtsurkunde
- Beide Partner müssen ihre Ehefähigkeit geklärt haben: Ledigkeitsbescheinigung, Scheidungsurkunde.



- Eine im Ausland geschlossene Ehe muss von der deutschen Auslandsvertretung vor Ort anerkannt werden.
- Ist die Anerkennung bestätigt, muss die Ehefrau in der deutschen Botschaft einen Antrag auf Familiennachzug stellen.

Damit der Familiennachzug eine Chance auf Erfolg hat, muss

- der in Deutschland lebende Partner einen festen und unbefristeten Arbeitsvertrag haben,
- seinen Lebensunterhalt und den seiner zukünftigen Frau selbst sichern,
- eine angemessen große Wohnung vorweisen,
- die Ehefrau muss Deutschkenntnisse auf dem Niveau A1 mit Zertifikat nachweisen.

Wenn all diese Hürden überwunden sind, liegt es immer noch im Ermessensspielraum der Ausländerbehörde, ob sie dem Zuzug der Ehepartnerin zustimmt oder es ablehnt.

Meine persönliche Meinung:

Im Rahmen dieser Absichten, die zum Großteil auch von den Familien aus dem Ausland gesteuert werden, haben einige junge Männer die Schulausbildung und auch die Berufsausbildung abgebrochen und versuchen über eine Vollzeitarbeit Geld für die Reise ins Heimatland oder einen angrenzenden, sicheren Staat zusammenzusparen, um dort zu heiraten.

Ich finde es unfassbar schwierig, die jungen Männer auf einen eigenständigen, selbstbestimmten Weg zu führen.

Vielleicht ist das auch gar nicht unsere Aufgabe.

Birgit Oberkötter



7. Den Menschen ein Gesicht geben...



7.1 Erster Kürtener Jungunternehmer aus Syrien mit eigenem Unternehmen, Ayman Al Bayoush

Es ist wirklich interessant, über die Jahre zu beobachten, wie sich Menschen entwickeln, die mit nichts als sich selbst hier in Deutschland angekommen sind. Mein Anliegen ist es, neben allen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, immer wieder den Menschen in den Fokus des Geschehens zu rücken.

In der Vergangenheit habe ich öfters Geflüchtete persönlich hier zu Wort kommen lassen und sie gebeten, uns an ihren ersten Erfahrungen in Deutschland teilhaben zu lassen. Ich habe in letzter Zeit aber gemerkt, dass viele Geflüchtete nicht zurückblicken wollen. Sie wollen die Vergangenheit hinter sich lassen und nur noch nach vorne schauen, in ihr neues Leben.

Einer von denen, der immer nach vorne schaute, ist Ayman Al Bayoush aus Idlib in Syrien. Was Ayman und sein Bruder Youzef in Idlib während der Bombardierung der Stadt erlebt und gesehen haben, kann man nur erahnen. Youzef war noch minderjährig, als er nach Deutschland kam. Das verschaffte ihm das Privileg, eine Zeit im Schutz der Jugendhilfe bei einer deutschen Familie zubringen zu können.

Ayman lernte in rasanter Geschwindigkeit die deutsche Sprache. Er suchte sich selbst eine kleine Wohnung in Bechen und eine Ausbildungsstelle als IT-System-Elektroniker in Köln. Er nahm seinen Bruder zu sich und kümmerte sich um die Erziehung. Aber sein größter Wunsch war immer, irgendwann einmal sein „eigener Herr“ zu sein. Er informierte sich über die Bedingungen für eine Selbstständigkeit in Deutschland, die so ganz anders waren als in seinem Heimatland.



Vor einigen Monaten gründete er sein eigenes Unternehmen im Bereich Hausmeisterservice und Gartenpflege. Ein größeres Auto musste her und natürlich diverse Maschinen und Gerätschaften.

Es sei gut angelaufen, erzählte er mir, aber jetzt käme naturbedingt der Wintereinbruch und er suche neue Kunden. Gerne würde er auch im Innenausbau tätig sein und eine Lampe aufzuhängen sei für ihn auch kein Problem.



Ich unterstütze Ayman Al Bayoush sehr gerne. Er ist ein sympathischer, engagierter und sehr zielstrebig junger Mann. Hier seht ihr einige seiner Arbeiten im Gartenbereich und sein Firmenlogo.

Ich wünsche ihm sehr, mit seinem Unternehmen erfolgreich zu sein.

Birgit Oberkötter

Seine Kontaktdaten:



8. Impressum

Layout und Redaktion:

Stephan Baake, stefan.baake@unitybox.de

Redaktion:

Birgit Oberkötter, b.oberkoetter@st-marien-kuerten.de